

Kurzinformation zur Geobiologie

Zahlreiche Menschen erleben, dass sie sich an bestimmten Stellen besonders wohl oder unwohl fühlen. Auch bei Tieren wird beobachtet, dass sie je nach Gattung Plätze bevorzugen oder meiden. Dies mag einerseits an materiell zu bestimmenden Faktoren wie sichtbare Umgebung, Gerüche und Temperaturen liegen oder andererseits an unsichtbaren energetischen¹ Phänomenen. Diese unsichtbaren Erscheinungen können technischer (Elektrosmog) oder natürlicher Ursache (Wasseradern, Verwerfungen usw.) sein. Starke Strahlungsfelder von Wasseradern², Verwerfungen³, mineralischen Lagerstätten und anderer Genese können in belastender oder fördernder Form auf den Menschen einwirken.

In der Naturheilkunde hat ein gestörter Schlafplatz als eine Ursache für chronische Beschwerden und Krankheiten einen wichtigen Stellenwert eingenommen.⁴ Unter den Begriffen "Geopathologie" und "Geobiologie" warnten zahlreiche NaturheilerInnen und HeilpraktikerInnen vor Störeinwirkungen aus dem Untergrund.

Schon aus dem Altertum ca. 2200 vor Christi wird von dem legendären Kaiser Yü berichtet, dass er die Anweisung erließ, dass vor einem Bau das Grundstück zu untersuchen ist.

In den 20-iger Jahren unseres Jahrhunderts bis zum 2. Weltkrieg gab es zahlreiche Untersuchungen über die Zusammenhänge von radiästhetisch festgestellten Wasseradern und Krebs. Neben den Untersuchungen in Weilburg/Lahn 1934 (Dr. Rambeau) und in Mattsee 1932 (Architekt Dauner/Dr. Mannlicher) ist die Arbeit des Freiherrn von Pohl in Vilsbiburg aus dem Jahr 1929 am bekanntesten.

Erdstrahlen, Wasseradern und andere Strahlungsfelder sind nicht einfach nur schlecht, weil sie eventuell die Gesundheitsqualität (chronische Krankheiten, Störungen der Immunabwehr) und das Wohlergehen (Schlafstörungen, Unruhe, Kältegefühl) beeinträchtigen, sondern sie können in einem anderen Kontext durchaus heilsame Wirkungen ausüben (Wallfahrtsorte, Heiltempel der Ägypter und Griechen). Diese Strahlungen oder Signale wirken ab einer bestimmten Intensität, weil wir Menschen dafür resonanzfähig sind, allerdings in unterschiedlichem Maße.

Bestimmte Wellenlänge oder Signale lassen sich heute über spezielle Wünschelruten in ihrer Wirkung differenzieren (mehr dazu lesen Sie unter „Methodische Grundlagen“).

Über diese Differenzierung lassen sich die Signale durch Vergleiche mit der Akupunktur, mit anderen Naturheilmethoden und Kraftplätzen inhaltlich deuten. Die verschiedenen Akupunkturpunkte, Chakren, Organe und Reflexzonen des Körpers haben unterschiedliche

¹Energie ist hier nicht klassisch physikalisch gemeint, sondern eher als Signal oder Information, vgl. hierzu: Günter Hanzl, Das neue medizinische Paradigma. Ähnlich verhält es sich mit dem Begriff der Energie oder des Qi in der Akupunktur, hierzu gibt es ausgezeichnete Ausführungen von Jeremy Ross und Macciocia, siehe Literaturverzeichnis.

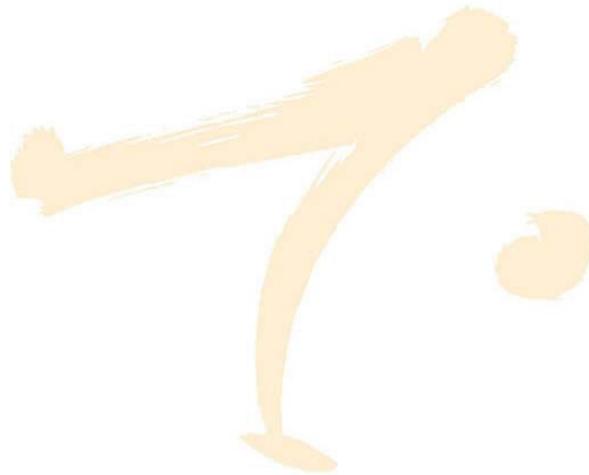
²Schnell fließendes Wasser in Rissen und Spalten, von Feinsandanteilen freigespülte Bereiche oberhalb wasserstauenden Schichten, Strömungsfäden im Grundwasser und kapillare Strömungen.

³Da die Erdoberfläche sich bewegt und unter Druck oder Spannung steht, kommt es zu geologischen Brüchen oder Überschiebungen - Verwerfungen.

⁴Siehe hierzu: Kritische Grazer Schriften zur Radiästhesie, Heft 2, Gesundes Schlafen und Wohnen, erhältlich über die AutorInnen.

psychische und somatische Bedeutungen. Bevorzugt ein äußeres Signal eine bestimmte Stelle des Körpers, so ist dies ein Hinweis dass dieses Signal mit den Themen dieser Körperregion zu tun hat. So können wir angeben, welche Wirkungen ein bestimmtes Signal haben kann. Wir sagen ausdrücklich *kann*, weil energetische Einwirkungen⁵ sich im Unterschied zu mechanischen nicht linear-kausal verfolgen lassen. Der Organismus ist ein sich selbst steuerndes (kybernetisches) System, er ist ein Informationen verarbeitendes Netzwerk⁶. Wie und welche Informationen verarbeitet und verkraftet werden, lässt sich nur mit einer gewissen Unschärfe voraussagen.

Weiter schriftliche Informationen auf Anfrage: [Email](#)



⁵ Eine Ausnahme sind starke thermische oder radioaktive Einwirkungen.

⁶ Einen Einblick in die Arbeit biologischer Systeme geben folgende Werke:
Günther S. Hanzl: Das neue medizinische Paradigma, Heidelberg 1995
Frederic Vester, Die Kunst vernetzt zu denken, Stuttgart 1999
Frederic Vester, Leitmotiv vernetztes Denken, München 1997